

ANTRAG

der Fraktion der AfD

Blackout verhindern - Stromversorgung sichern

Der Landtag möge beschließen:

1. Der Landtag bekennt sich zu Gaskraftwerken als Quelle umweltverträglicher witterungs-unabhängiger Stromerzeugung zur Sicherung der Spitzenlastversorgung.
2. Zur Schaffung einer andauernden Energiesicherheit sollte in Mecklenburg-Vorpommern mindestens ein neues modernes Gaskraftwerk gebaut werden.
3. Die Landesregierung wird dazu aufgefordert, die regulatorischen Rahmenbedingungen zu verbessern und entsprechende Vorhaben mit zügigen Verwaltungsentscheidungen zu unterstützen.

Nikolaus Kramer und Fraktion

Begründung:

Infolge des gleichzeitigen Ausstiegs aus Kern- und Kohleenergie bewirkt die Energiewende eine stetige Abnahme der Versorgungssicherheit in Bezug auf die Grundlastversorgung mit Strom. Rasch wachsende Märkte für E-Mobilität und Wärmepumpen steigern zudem zusätzlich den Strombedarf.

Zur Sicherung dieser Versorgung, gerade im Fall des Aussetzens der erneuerbaren Energien, bedarf es daher moderner Gaskraftanlagen, die in der Lage sind, auch kurzfristige Nachfragesituationen nach Strom zu bedienen. Gaskraftwerke sind aufgrund ihrer technischen Eigenschaften besonders dafür geeignet, kurzzeitige Schwankungen bei Photovoltaik- und Windenergieanlagen auszugleichen.

Mecklenburg-Vorpommern und hier insbesondere die Küstenregion um Lubmin bieten sich wegen der dort vorhandenen Infrastruktur dafür besonders an. So wird das benötigte Gas über bereits betriebene sowie im Bau befindliche Pipelines hier angelandet.

Auf nationaler und möglichst auch europäischer Ebene sollte sich Mecklenburg-Vorpommern daher für ein Anreizsystem einsetzen, das den Zubau von Gaskraft im Nordosten rentabel gestaltet.

Bayern und Baden-Württemberg sollten hier als Vorbild dienen. Aufgrund der unregelmäßigen Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien haben bereits die Ministerpräsidenten beider Bundesländer auf Bundesebene einen Sicherheitspuffer für einen stabilen Netzbetrieb im Umfang von 1,2 GW - z. B. durch Gaskraftwerke - („besondere netztechnische Betriebsmittel“) vereinbart. Dieser Sicherheitspuffer soll bis zum Jahr 2022 realisiert werden. Ein ähnlicher Weg ist für eine sichere Energieversorgung bzw. Systemstabilität Mecklenburg-Vorpommerns ebenfalls anzustreben.

Gaskraftwerke emittieren im Vergleich zu Kohlekraftwerken deutlich weniger sogenannte Treibhausgase und können durch ihre flexible Betriebsweise effizient und optimiert mit erneuerbaren Energien kombiniert werden. Auch nach dem vollständigen Ausstieg aus der Nutzung der Kernenergie Ende 2022 können gesicherte Leistung und die erforderlichen Strommengen durch die Nutzung der vorhandenen Gaskraftwerke bereitgestellt werden.

Zwar hat die Landesregierung in ihrer Antwort vom 10. November 2020 auf eine Kleine Anfrage des Abgeordneten Grimm (Drucksache 7/5483) erklärt, der bundesweiten Errichtung von modernen und hocheffizienten Erdgaskraftwerken in Flankierung der Phase des Kohleausstiegs und der langfristigen Überleitung zu einem von überwiegend erneuerbaren Energien geprägten Energiesystem grundsätzlich positiv gegenüber zu stehen. Sie hat aber gleichzeitig angekündigt, keine finanziellen Mittel für die Errichtung von Erdgaskraftwerken zur Verfügung zu stellen. Hier gilt es, entweder nachzubessern, oder eine Förderung aus anderen Quellen einzuwerben.